

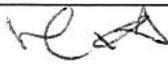
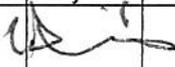
<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -  Dezernat IV	Amt FB 42	Drucksachen-Nr.  DS0338/18
---	--------------	----------------------------------

## Nachweis des Ämterdurchlaufes von Beschlussvorlagen

**Kurztitel: Grundsatzbeschluss zum barrierefreien Umbau der Stadtteilbibliothek Reform**

Zum selben Thema wurden bereits folgende Vorlagen zur Entscheidung gestellt und zurückverwiesen (Bitte eintragen und speichern):

DS-Nr.	Gremium	am

Beteiligte Ämter/ Personalvertretung	Datum Post-		Unterschrift Amtsleiter	Stellungnahme		
	eingang	ausgang		ja	nein	eingearb.
Behinderten- beauftragter	04.03 18	04.03 18				
Kinderbeauftragte						
Eb KGm						
Fachbereich Finanzservice						

Verantwortlicher Beigeordneter	Unterschrift 	Datum 18.9.18
-----------------------------------	--	---------------

**Behindertenbeauftragter**

04.09.2018  
Tel: 540 2342  
Fax: 540 2491  
Mail: behindert@magdeburg.de  
Altes Rathaus , Zi. 043

Stadtbibliothek FB 42  
Frau Dr. Poenicke

**Stellungnahme zur Drucksache DS0338/18 „Grundsatzbeschluss zum barrierefreien Umbau der Stadtteilbibliothek Reform“**

Zu der o.g. Beschlussvorlage möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Die Stadtteilbibliothek Reform ist ohne Zweifel für viele Bürger/-innen des Wohngebietes und der umliegenden Stadtteile ein wichtiger Anlauf- und Treffpunkt, wenn es um die wohnortnahe Versorgung mit Informations- und Kommunikationsangeboten, Büchern und elektronischen Medien geht.

Darüber hinaus bildet sie das einzige nennenswerte offene soziokulturelle Angebot im weiten Umkreis.

Daher ist es aus meiner Sicht besonders ärgerlich, dass die Stadtteilbibliothek bisher für Menschen mit Behinderungen und mobilitätseingeschränkte Senior/-innen nicht barrierefrei oder nur mit Schwierigkeiten zugänglich und nutzbar ist. Die Stadtteilbibliothek Reform ist damit eine der ganz wenigen Kultureinrichtungen in direkter Trägerschaft der Landeshauptstadt bzw. von ihr beauftragter freier Träger, die nicht barrierefrei sind.

Das Anliegen der Drucksache, mit aus meiner Sicht vertretbarem Aufwand nunmehr die Zweigbibliothek barrierefrei zu gestalten, die Bewegungsflächen entsprechend zu vergrößern sowie endlich bessere Bedingungen für die vielfältigen Veranstaltungsangebote an diesem Ort zu schaffen, wird von mir daher ausdrücklich begrüßt.

Der Hinweis aus dem FB 02, von Mobilitätseinschränkungen betroffene Nutzer und Interessenten könnten ja die Angebote wie Lesungen, Buchvorstellungen, Vorträge usw. in der barrierefrei zugänglichen Zentralbibliothek am Universitätsplatz nutzen, geht an der Realität vorbei, vor allem soweit es sich um Kinder, Rentner und Menschen mit Behinderungen handelt.

Diese werden kaum eine längere Straßenbahnfahrt dafür in Kauf nehmen, schon gar nicht in den Abendstunden oder in den dunkleren Jahreszeiten, während sie die Angebote vor der Haustür sehr wohl schätzen und nutzen.

Was die finanziellen Auswirkungen anbelangt, so hoffe ich, dass sie im Rahmen des Haushaltes der Landeshauptstadt darstellbar sind.

Im Übrigen sollte für eine gut frequentierte Stadtteilbibliothek mit ihrem Alleinstellungsmerkmal in Reform das Gleiche gelten wie für alle anderen kulturellen Standorte der Landeshauptstadt: Sie müssen barrierefrei zugänglich und für alle nutzbar sein.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-Peter Pischner', written in a cursive style.

Hans-Peter Pischner